



Foto © Stefanie Schatte 2024

Praktischer Amphibienschutz an der Havelchaussee 2026

Erstellt von Dr. Karin Drong im Frühjahr 2026

Praktischer Amphibienschutz an der Havelchaussee 2026

Zwischen dem Berliner Grunewald und den Amphibienlaichgebieten an der Havel befindet sich die stark befahrene Havelchaussee. Zum Schutz der Erdkröte (*Bufo bufo*) und aller anderen vorkommenden Amphibien werden seit 2001 während der Frühjahrswanderung der Amphibien Folienzäune mit Fallen aufgebaut. Sie verhindern, dass die Tiere während der Frühjahrswanderung überfahren werden und helfen dabei, die Bestände zu sichern. Verlauf und Fangerfolg werden jährlich ausgewertet, hier für die Fangsaison 2026.

Die Fallen (Eimer als Rundfallen sowie Kastenfallen im Wechsel) werden täglich geleert. Die Ergebnisse finden alljährlich Eingang in die bundesweite Schutzzaunatenbank des NABU (www.amphibienschutz.de/zaun) für die Zäune Nr. 188 (Große Steinlanke) und 189 (Postfenn). Die Daten werden auch an die Stiftung Naturschutz Berlin, Koordinierungsstelle Fauna, zum Eintrag in die relevanten Listen gemeldet und können unter www.oekowerk.de jahresaktuell nachgelesen werden.

Die Organisation des Aufbaus, der Betreuung und der Dokumentation der temporären Amphibienschutzanlage erfolgt durch das Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V., Dr. Karin Drong. Das Ökowerk übernimmt auch die Koordination der Einsatzkräfte sowie das Werben und Einarbeiten ehrenamtlicher Helfer*innen. In 2026 wurde das Team des Ökowerks sowohl beim Auf- und Abbau, als auch bei den täglichen Kontrollen unterstützt durch:

- Personen aus dem FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) des Ökowerks sowie der Waldschulen Berlins aus Zehlendorf, Grunewald und Spandau
- Mitglieder des NABU Spandau
- Ehrenamtliche und aktive Mitglieder des Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
- Revierförsterei Eichkamp (befreite die Strecken im Vorfeld von schwerem Holzbruch)

Mikuláš Pliska hat darüber hinaus als Hochschulpraktikant der Freien Universität Berlin maßgeblich an der Datenerfassung und Auswertung mitgewirkt.

Ohne diese Unterstützung sowie die gute und unkomplizierte Kooperation mit dem Umweltamt Steglitz-Zehlendorf wäre die Aktion im untern beschriebenen Rahmen auch in diesem Jahr nicht möglich gewesen.

Die Kooperationen mit einer Gruppe aus dem Beschäftigungs- und Förderbereich der Mosaik-Berlin gmbH¹ sowie einer Gruppe der Drogennotdienst Berlin gmbH² konnten fortgeführt werden. Daraus ist ein Instagram Kollaborations-Posting von [@Mosaik_berlin](https://www.instagram.com/Mosaik_berlin) und [@drogennotdienst](https://www.instagram.com/drogennotdienst) mit [@Oekowerk_berlin](https://www.instagram.com/Oekowerk_berlin) entstanden.

Aufbau der Amphibienschutzzäune 2026

An der dem Ufer abgewandten Straßenseite der Havelchaussee wurden Amphibienfangzäune aus dunkler Folie mit jeweils ca. 40 Eimer- bzw. Kastenfallen im Abstand von etwa 12,5 m zur Kontrolle der Wanderung zum Laichgewässer der FFH Art *Bufo bufo* sowie anderer Amphibien

¹ www.mosaik-berlin.de

² www.drogennotdienst.de

an den Abschnitten *Große Steinlanke* und am *Postfenn* südlich des Restaurantschiffes *Alte Liebe* aufgebaut.

Anders als 2025 verlief das Frühjahr im Januar nicht mild, sondern brachte mit Schnee und Eisregen ungünstige Wanderbedingungen für Amphibien. Noch am 20.2.26 lag die nächtliche Temperatur bei -8 Grad Celsius. Während der nächsten drei Tage stieg bei regnerischem Tauwetter die Hoffnung auf den Beginn der Wanderung der Amphibien. Ab 23.2.2026 konnte der Aufbau beginnen und führte gleich am Folgetag zu 14 wandernden Teichmolchen und sogar 8 wandernden Erdkröten in den Fallen. Zuvor wurden keine auf der Straße überfahrenen Tiere aufgefunden.

Die temporären Schutzzäune an den Abschnitten *Steinlanke* und *Postfenn* wurden innerhalb von nur vier Tagen fertig gestellt. An der *Steinlanke* wurden im südlichen Teil Fallennummern #1-8 erst am 16.3.26 aufgebaut, weil an dem Hang vis á vis des Havelhöhenweges erst dann Tiere im Rahmen der routinemäßig durchgeführten Straßenbegehungen gesichtet wurden. Die Gebietsbegehung auf Höhe der Fähre Lindwerder konnte wiederholt keine Erdkröten in diesem Abschnitt vorweisen.

Standzeiten der Fangabschnitte im Einzelnen

Steinlanke: Standzeit: 24.02.2026 - 22.4.2026, Fallennummern 1-49 (1-8 später aufgebaut)

Postfenn: Standzeit: 26.02.2025 - 22.04.26, Fallennummern 80-122

Alle Fallen wurden täglich in den frühen Morgenstunden (Start 8:00 Uhr) auf Amphibienvorkommen kontrolliert und geleert. Trockene Fallen wurden befeuchtet und mit frischem, feuchtem Moos als Rückzugsangebot für die Tiere bestückt. Eimerfallen erhielten Ausstiegshilfen für Kleinsäuger. Die in den Fallen vorgefundenen Tiere wurden in einem Protokoll erfasst, in Eimern über die Straße getragen und auf der anderen Straßenseite in der Nähe des Laichgewässers ausgesetzt.

Erfassung und Auswertung der Daten

Alle Fänge wurden während der Kontrollgänge handschriftlich protokolliert. Für jede Fallnummer wurden diese Daten erfasst:

- Art
- Geschlecht
- Alter
- Aktuelle Temperatur und Niederschlag

Täglich wurden die Fangergebnisse in einen WhatsApp Chat eingestellt und später in digitale Listen übertragen. Die Auswertung erfolgte mit Excel bzw. [google.com/spreadsheets](https://www.google.com/spreadsheets). Die in diesem Bericht dargestellten Grafiken wurden mit Excel und R (v4.4.1, R Core Team 2024) angefertigt.

Frühjahrswanderung der Erdkröten 2026

Mit dem 24.2.2026 ist die Serie der frühen Starttermine der Wandersaison der Erdkröten unterbrochen. Bei einer ersten Wanderwelle am 28.02.2026 wurden 116 Erdkröten erfasst. Es folgten kalte trockene Nächte, in denen bei den Kontrollen keine oder nur sehr wenige Tiere in die Fallen

gingen. Im nächsten Gipfel zeigte sich am 12.3.26 der Tages-Spitzenwert von 683 vorwiegend männlichen Tieren. Wieder folgten mehrere Wellen, vgl. Abbildung 1.

Da der Regen weitestgehend ausblieb, wurde der Zaun erst nach einem lang erwarteten Regenerignis am 22.4.26 abgebaut. Am Abbau-Tag erschien ein einziges Tier in den Fallen. In den folgenden Nächten fielen die Temperaturen teilweise unter 0 Grad Celsius in Bodennähe, vgl. Abbildung 1.

Insgesamt zeigt die Frühjahrswanderung eine zeitliche Ausdehnung vom 24.2.2026 bis zum 22.4.2026. Zum Zeitpunkt des Zaunabbaus wurden keine rückwandernden Tiere angetroffen. Die zeitliche Verteilung der Wanderung der Erdkröten zum Laichgewässer ist in Abbildung 1 mit Vergleich zum Verlauf von Temperatur und Niederschlag dargestellt:

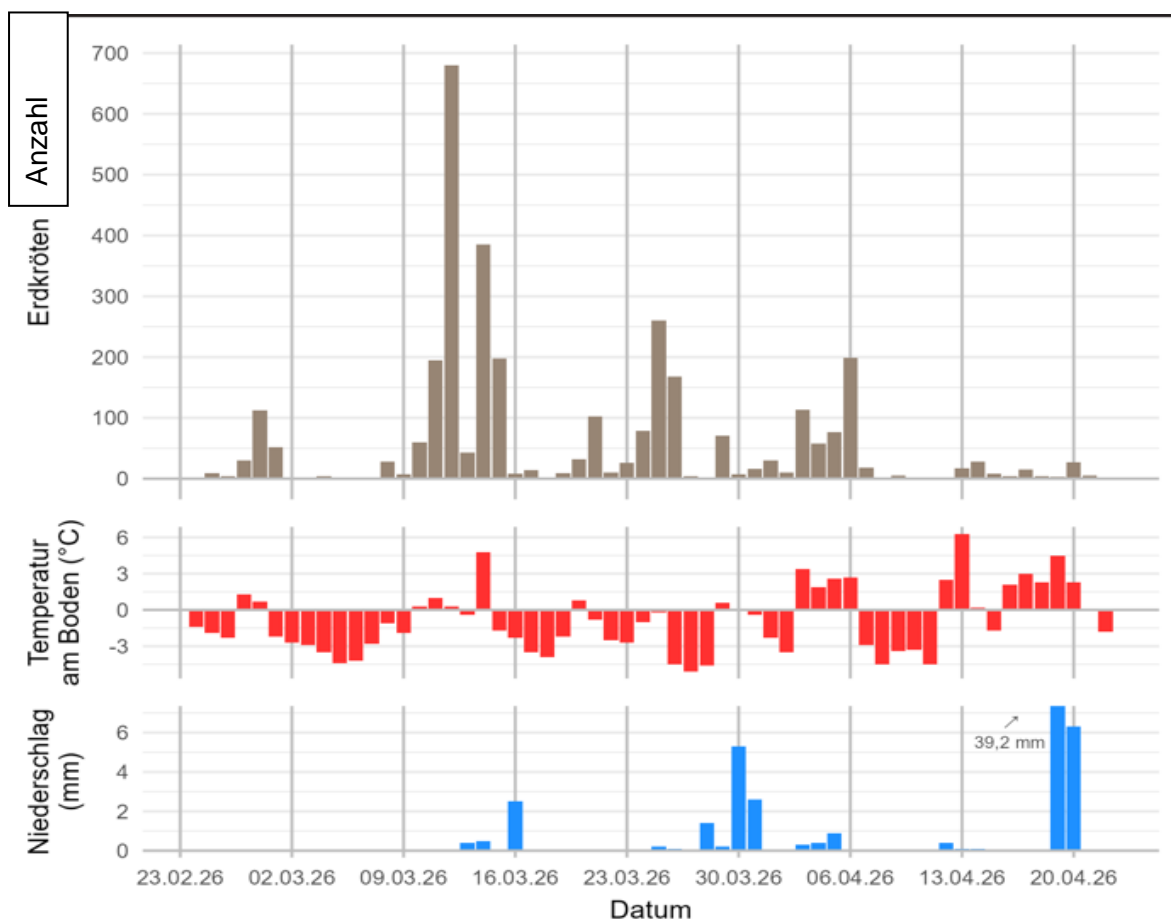


Abbildung 1 2026 Wanderung der Erdkröten (n=3354) im Vergleich zur bodennahen nächtlichen Minimaltemperatur und dem gefallenen Niederschlag. Quelle für die Wetterdaten: DWD.de³

Wanderwellen treten demnach kurz vor oder mit den Niederschlagsereignissen und steigenden Temperaturen auf. Die gemessenen Temperaturwerte in den Fallen liegen über den hier dargestellten Temperaturen am Boden, konnten aber nicht konsequent erhoben werden. Auffällig war jedoch, dass die Erdkröten auch nach Frostnächten in den Fallen gefunden wurden.

³https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2026/20260429_deutschlandwetter_april_news.html

An den ersten Tagen der Wanderung zeigten sich zunächst nur männliche Tiere. Das erschien zunächst nicht ungewöhnlich, aber auch mit Fortschreiten der Wanderperiode blieb die Anzahl der Weibchen stark hinter der Anzahl der wandernden Männchen zurück

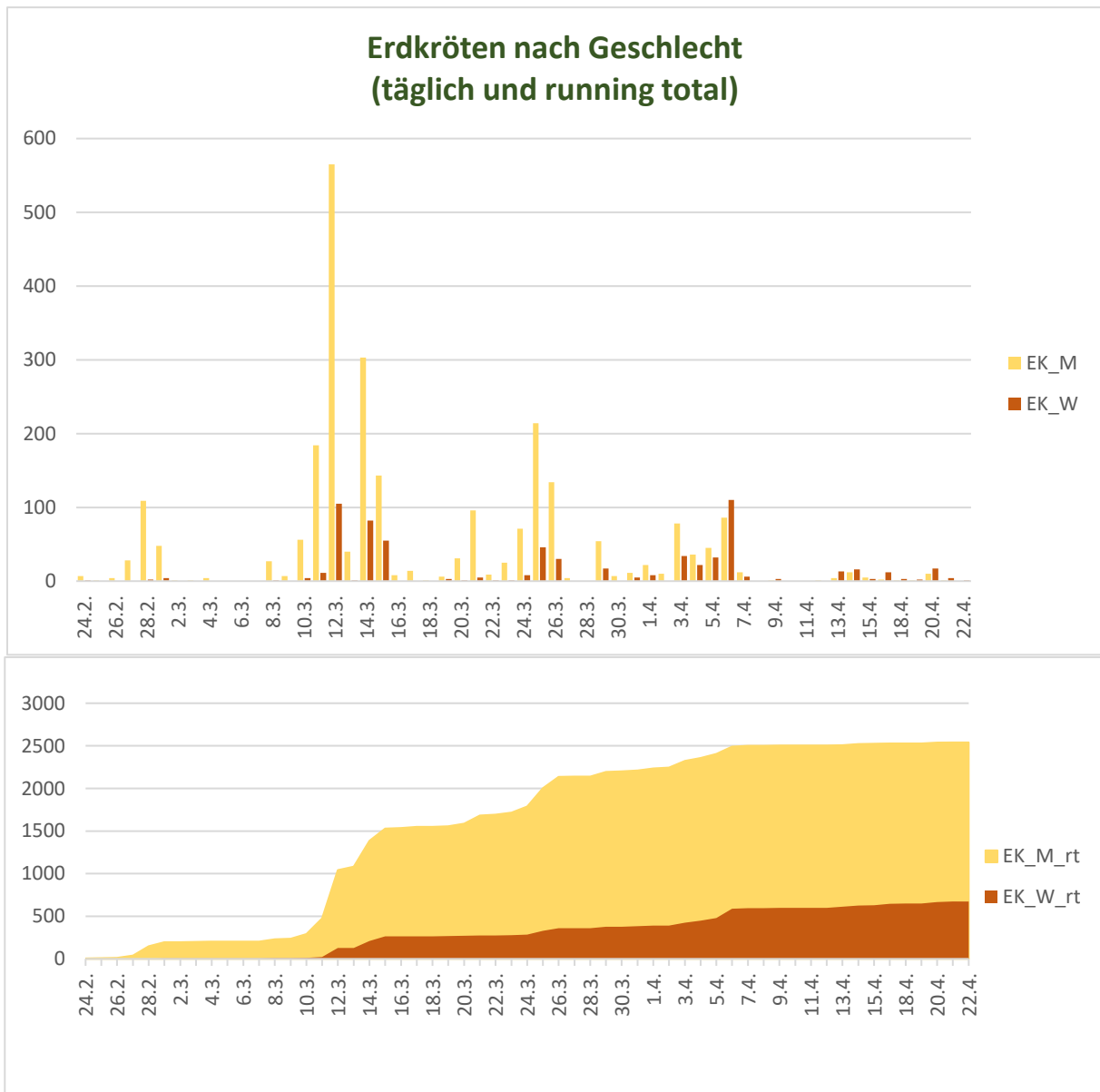


Abbildung 2 2026 Wanderung der Erdkröten nach Geschlecht Oben in absoluter Anzahl, unten als „running total“, das ist die Summenzunahme über der Zeit.

Die asymmetrische Geschlechtsverteilung bei den Erdkröten trat in der Gesamtzahl nur am Abschnitt Steinlanke auf, nicht am Abschnitt Postfenn. Dort liefen die männlichen Tiere tendenziell zwar auch früher los, wurden dann aber in der Anzahl von den weiblichen eingeholt. Die Verteilung der Geschlechter in den vorangegangenen Jahren zeigt die Abbildung 4, s.u.

Frühjahrswanderung der Teichmolche 2026

Der Zaunaufbau im Jahr 2026 wurde unmittelbar durch die Wanderung der Teichmolche belohnt. Interessant ist, dass – wie in 2025 – die meisten wandernden Tiere um den 27. Februar gefangen wurden. Allerdings gab es in 2025 bereits im Januar frostfreie Regenperioden, so dass die Vermutung nahe liegt, dass in 2026 entgegen der Vorjahre der Beginn der Frühjahrswanderung der Teichmolche durch den Amphibienschutzzaun erfasst werden konnte.

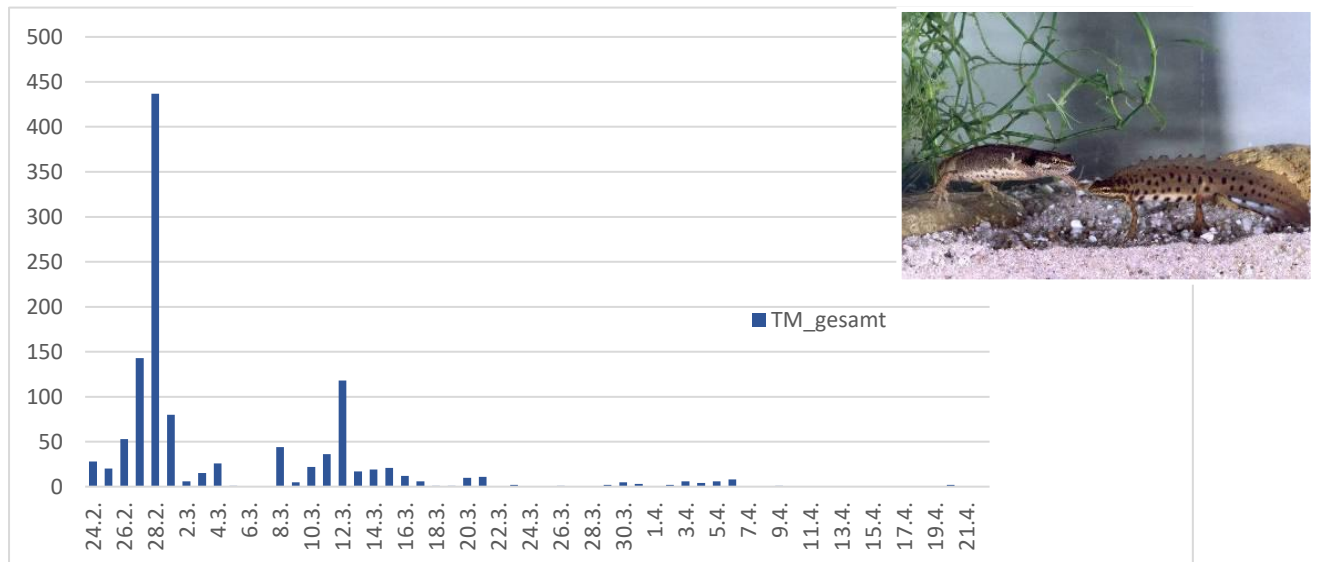


Abbildung 3 2026 Wanderung der Teichmolche (n=1164)

Bei den Teichmolchen gab es eine anfängliche Welle am 26.2.-1.3.2026. Während die Teichmolche die Regenfälle um den 12.3.26 mit einer zweiten Wanderwelle belohnten, kam der Regen am 30.3.26 vermutlich zu spät, die Wanderung der Teichmolche endete etwa eine Woche zuvor. Die Gesamtzahl überstieg mit 1164 Teichmolchen die Werte aus den drei Vorjahren deutlich (2025: 394, 2024: 611, 2023: 378 Tiere). Nach Mitte März 2026 zeigten sich nur noch vereinzelt Tiere am Schutzzaun.

Fangergebnisse 2026 im Überblick

Erneut konnten lediglich drei der ursprünglich im Revier vorhandenen fünf Amphibienarten nachgewiesen werden. Die Vertreter der Braunfrösche - Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Grasfrosch (*Rana temporaria*) - fehlen beide. (vgl. Tabelle 1).

Insgesamt wurden **4567 Amphibien** an der temporären Fanganlage angetroffen⁴. Sie wurden befreit und an der anderen Straßenseite zur Fortsetzung der Wanderung wieder ausgesetzt:

- **3354 Erdkröten** (*Bufo bufo*), davon 2541 m, 673 w, Rest unbestimmt
- **1164 Teichmolche** (*Lissotriton vulgaris*), 595 m, 485 w, Rest unbestimmt
- **49 juvenile Teichfrösche** (*Pelophylax esculentus*)

⁴ In der hier dargestellten Gesamtzahl sind auch tot gefundene Tiere enthalten, Details vgl. Tabelle 1

Die Anzahl der in 2026 an der Havelchaussee gefundenen Tiere ist für die Erdkröten gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen und liegt sogar über dem Niveau 2024, vgl. Tabelle 1. Bei den Teichmolchen wanderten erheblich mehr Tiere als in den beiden Vorjahren.

Tabelle 1: Amphibienfänge 2026 mit Vergleich zu ausgewählten Vorjahren

Art / Jahr	2026, m	2026, w	2026, j	2026, tot*	Gesamt 2026	2025	2024	2022	2018	2016
Erdkröte	2540	676	25	113	3354	1988	3285	1784	1267	2169
Grasfrosch	0	0	0	0		0	0	0	2	12
Moorfrosch	0	0	0	0		0	0	0	1	3
Teichfrosch	0	0	49	0	49	35	13	4	25	124
Teichmolch	595	485	80	4	1164	394	611	955	6537	2661
Summe aller Tiere					4567	2417	3909	2743	7832	4696

* davon bei Erdkröten 95 Straßentote, daraus resultierte die Zaunverlängerung #1-8, die in den Vorjahren nicht gestellt war.

Teichfrösche gehören nicht zu den obligat wandernden Arten. Sie werden am Zaun in wechselnder Anzahl als Jungtiere gefunden und der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Als Beifänge wurden neben diversen wirbellosen Tieren (Käfer, Asseln, Spinnen, Würmer) fünf Mäuse – davon eine tot mit Nackenwunde - und zwei Eidechsen in den Fallen gefunden. Wahrscheinliche Spuren des Waschbären wurden an 5 gehäuteten Erdkröten ausgemacht.

100 Erdkröten fanden den Tod auf der Straße – sie wurden überfahren. Allerdings fanden in diesem Jahr mehr und auch weitreichendere Straßenbegehungen an den Tagen mit hoher Wanderdichte statt. Am südlichen Ende des Abschnitts an der *Steinlanke* führte dies zu einer späteren Verlängerung mit Fallennummern 1-8, die in der Vergangenheit nicht fängig und deshalb in den Vorjahren nicht gestellt waren. Die Zahlen der toten Tiere unterliegen dem Vorbehalt, dass die Kontrolle der Umgebung durch die eingesetzten Laien sehr unterschiedlich durchgeführt wird. Es ist mit einer höheren Dunkelziffer zu rechnen.

Diesjährige Besonderheiten

Das Geschlechterverhältnis

Das Geschlechterverhältnis der Erdkröten an der Havelchaussee ist in 2026 in der Gesamtzahl auffallend ungünstig für die weiblichen Tiere. Allerdings gibt es große Unterschiede: Am Abschnitt *Postfenn* ist das festgestellte Geschlechterverhältnis der Erdkröten bei insgesamt etwas

reduzierten Zahlen fast ausgeglichen, während jedem weiblichen Tier an der *Steinlanke* jeweils mehr als 5 Männchen gegenüberstehen, vgl. Abbildung 4. Bei den Teichmolchen überwiegen die Männchen 1,2fach, was dem langjährigen Mittel an der Havelchaussee entspricht. Die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses seit 2001 zeigt Abbildung 3:

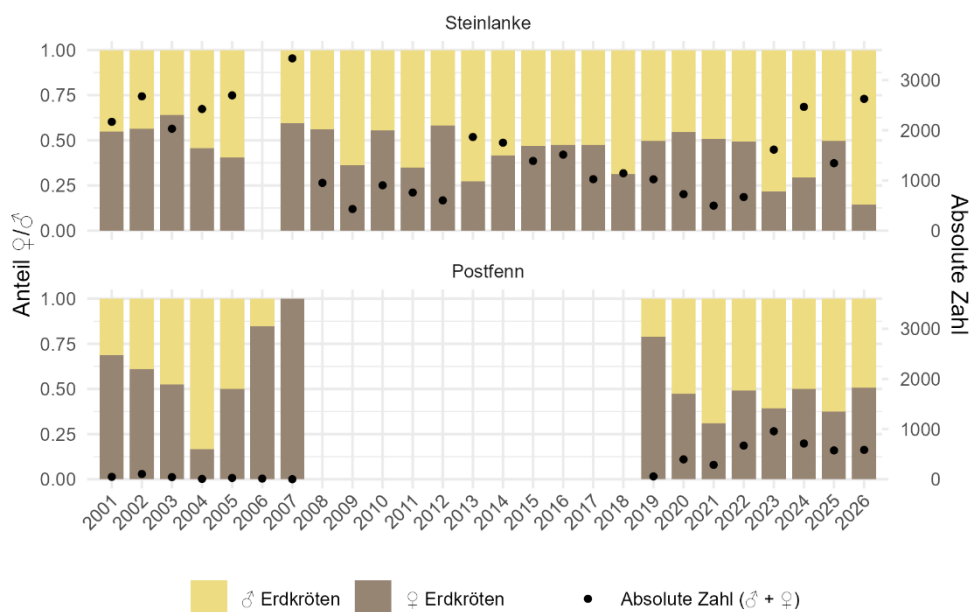


Abbildung 4 Zeitreihe zum Anteil männlicher und weiblicher Tiere an der Gesamtzahl der wandernden Erdkröten. Die 1 auf der linken X-Achse beträgt dabei 100% aller Tiere, 0.50 steht entsprechend für die Geschlechterverteilung 1:1.

Der Vergleich aller im Ökowerk vorhandenen Zeitreihen zur Amphibienwanderung zeigt, dass die Verhältnisse sehr stark schwanken. Darüber hinaus verhalten sich die Populationen an der *Großen Steinlanke* und am *Postfenn* unterschiedlich. Die Verhältnisse an der *Steinlanke* sind in der Vergangenheit ausgeglichener als in 2026 (5,93m:1w). Am *Postfenn* sind die Verhältnisse in 2026 etwa ausgeglichen (0,97m:1w), allerdings sind die Gesamtzahlen deutlich geringer. In den Jahren 2008-2019 war der Schutzzaun wegen der immer schwächer werdenden Fangzahlen nicht mehr gestellt, wie es auch der fast auf der Zeitachse liegende Punkt für die Gesamtzahl andeutet.

Das arithmetische Mittel über alle durch das Ökowerk dokumentierten, bestimmbareren Erdkröten-sichtungen (n= 43 220 EK) am Zaun beträgt 1,45m/w

Das Wetter

Auch in diesem Jahr gab es im Aktionszeitraum nur sehr geringe Niederschläge. So fielen im Februar und März weniger als die Hälfte des langjährigen Niederschlagsmittels. Die Regenereignisse fanden nur an sehr wenigen Tagen statt, was den Amphibien die Wanderung erschwerte. Zwar war der April dann feuchter, aber nicht in den ersten Tagen.

„Nachdem bereits der März verbreitet sehr trocken war, konnte der April in den meisten Regionen das Niederschlagsdefizit nicht ausgleichen. Die Monatsniederschlagssumme belief sich auf rund 25 Liter pro Quadratmeter (l/m^2); das entspricht mit Blick auf die Referenzperiode 1961 bis 1990 weniger als der Hälfte des klimatologischen Solls ($58 l/m^2$). Im Vergleich mit der aktuelleren Referenzperiode 1991 bis 2020 ($45 l/m^2$) ergab sich noch ein Defizit von rund 44 Prozent (%). Am nasesten waren im April die Regionen, die im März noch zu den trockensten gehörten, wie beispielsweise Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Berlin.“⁵

Andere Amphibienarten

Das Fehlen der Braunfrösche hält zu unserem Bedauern seit 2019 an. Vereinzelt wurden Teichfrösche angetroffen (insgesamt 49, davon 3 Exemplare am *Postfenn*).

Verfügbarkeit der Fangzahlen in der Schutzzaundatenbank

Die Ergebnisse werden seit 2001 alljährlich in die Schutzzaundatenbank eingetragen. Für 2026 wurden folgende Zahlen gemeldet:

Nr. 188, Steinlanke: Erdkröten: 2250m, 379w, 6j. Teichmolche: 591m, 483w, 80j

Nr. 189, Postfenn: Erdkröten: 289m, 297w, 19j Teichmolche: 4m, 2w, 0j

Langfristige Einordnung der Fangzahlen

Die temporäre Amphibienschutzanlage liefert seit 2001 Fangzahlen. Für die gefangenen Amphibien wurden die aktuellen Fangzahlen zum Vergleich in der Zeitreihe der Entwicklung der Individuenzahlen seit Beginn der Fänge als Balkendiagramm dargestellt (Abbildung 4, 5). Die Kontrolle der Rückwanderung erwies sich bereits 2009 als unpraktikabel, denn die Rückwanderung findet augenscheinlich in anderen Zeit- und Raumkorridoren bis in den Herbst hinein statt. Darüber hinaus ist das Aufstellen einer Schutzanlage für die nur 1 cm großen Metamorphlinge der Erdkröten wegen der Straßensicherung kaum möglich. In diesem Jahr wird das Aufenthaltsgebiet während des Sommers durch die Erweiterungsbauten der Berliner Wasserbetriebe an der Brunnengalerie südlich der Hechtlaichwiese und den damit einhergehenden Abweisungszäunen eingeschränkt. Die Abweisungszäune dienen dem Schutz der Amphibien vor Fahrzeugen und Baumaßnahmen, verkleinern gleichzeitig den Sommerlebensraum der Tiere erheblich.

⁵ https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2026/20260429_deutschlandwetter_april_news.html, Aufruf 4.5.2026



Abbildung 5 2001-2026 wandernde Individuen der Erdkröte, FFH Zielart Bufo bufo

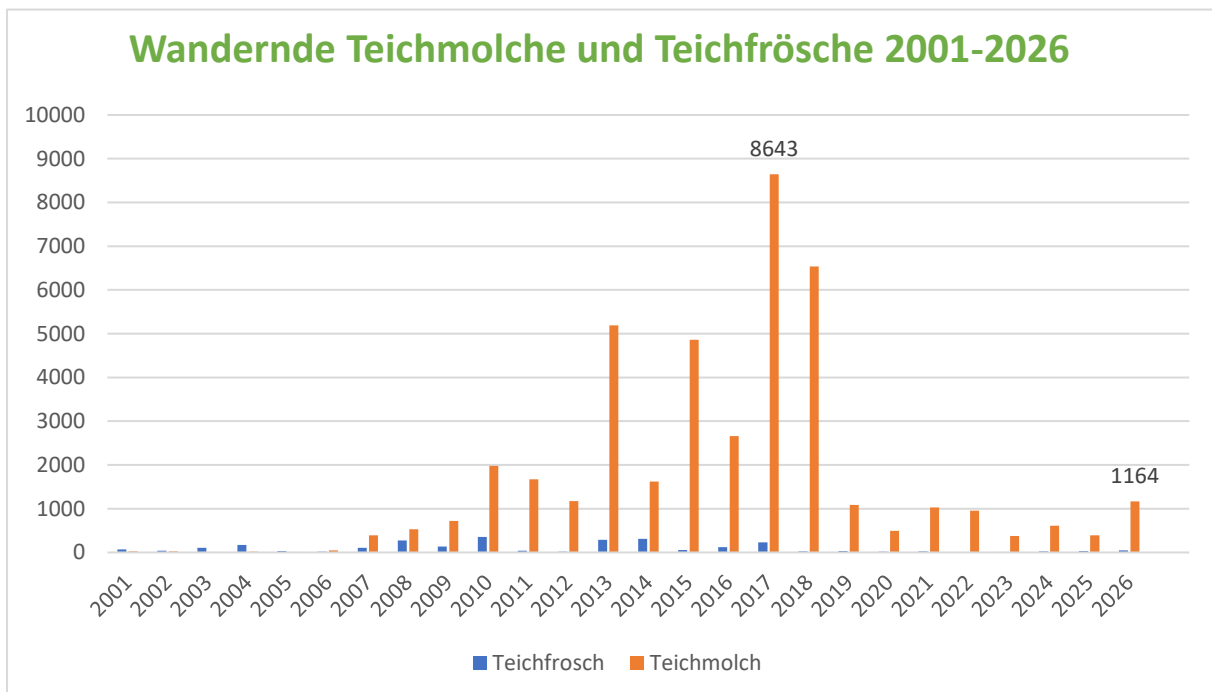


Abbildung 6 2001-2026 wandernde Individuen Teichmolch und Teichfrosch

Sowohl die Anzahl der Erdkröten als auch die der Teichmolche übersteigt die Anzahl der gefangenen Tiere der letzten Jahre. Bei den Erdkröten wurde die bisher höchste Zahl erreicht, allerdings sind nur etwa 20% der Tiere weiblich.

Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse

Mit insgesamt 3354 Erdkröten am Zaun übersteigen die Zahlen das Niveau aller Vorjahre, das aus 2025 sogar erheblich. Bei den Teichmolchen ist die Erhöhung der Fangzahlen gegenüber den beiden Vorjahren deutlich, bleibt aber weit hinter dem Spitzenwert von 2017 zurück.

Das Geschlechterverhältnis der Erdkröten differiert in diesem Jahr an den Fangabschnitten: Am Postfenn ist es mit 0,97 m/w nahezu ausgeglichen. An der Steinlanke kamen 5,78 Männchen auf ein Weibchen. Der Gesamtwert für das Geschlechterverhältnis weicht mit 3,75:1 (m/w) stark sowohl vom langjährigen Mittel aller Tiere (1,45:1 m/w) ab.

Nachdem am Postfenn traditionell wenige Teichmolche gesichtet wurden (2024: 5m, 6w), konnten wir in 2026 jeweils vier männliche und zwei weibliche Exemplare nachweisen. Insgesamt haben mit 1164 Teichmolchen wieder mehr Tiere den Weg in unsere Fallen gefunden. Dabei standen 595 männlichen Tieren 485 weibliche gegenüber. Der Faktor 1,2 m/w entspricht dabei dem der Vorjahre (ohne Abbildung).

Die Fänge der nördlichen Erweiterung der Fangstrecke am Postfenn wurde für diesen Bericht in die Gesamtzahl der Tiere eingerechnet. Für den Eintrag in die Schutzzaundatenbank des NABU (Schutzzaundatenbank) wurden die Werte getrennt für beide Abschnitte den Zäunen 188 (Havelchaussee) bzw. 189 (Postfenn) zugeordnet (s.o.).

Am ehemaligen Fangabschnitt Lindwerder wurden regelmäßige Begehungen der Straße auf überfahrene Tiere zu Fuß bzw. mit Fahrrad durchgeführt. Es konnten keine Wanderbewegungen beobachtet werden.

Das Frühjahr 2026 zeigte erneut nächtliche Temperaturen deutlich unter 5 Grad Celsius (vgl. Abbildung 1). Der fehlende Niederschlag hat den Erdkröten das Wandern wahrscheinlich erschwert, so dass wir es wieder mit mehreren Wander-Wellen zu tun hatten.

Detaillierte Angaben zum Zustand des Reproduktionsgewässers finden sich im internen Bericht von Christoph Bayer zur Kontrolle und Pflege der Laichgewässer, der jährlich seit 2007 im Auftrag der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt verfasst wird.

Einbindung in die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

In 2026 war die im Ökowerk buchbare Veranstaltung „Klasse am Zaun“ gut nachgefragt. Am Sonntag 22.3.26 wurde zudem eine mit 35 Personen gut besuchte Familienführung durchgeführt. Da erstmalig Patenschaften für einzelne Fallenummern vergeben wurden, kam es zu kurzfristig angesetzten Führungen für kleinere Gruppen in enger Abstimmung mit dem Wettergeschehen. Am 3.3.2026 fand eine Fortbildung am Zaun für alle Teilnehmenden des FÖJ und der Berliner Waldschulen statt. Die Koordinierungsstelle Fauna der SNB⁶ hat die Fangstrecke am 20.3.2026 für einen BANU⁷ Qualifizierungslehrgang zur Amphibienbestimmung genutzt.

Das Ökowerk teilte regelmäßig Informationen über die aktuelle Situation am Amphibienzaun über Social Media Accounts (Insta: [@Oekowerk_berlin](#), Fb: [@Ökowerk Berlin | Berlin | Facebook](#)).

⁶ Stiftung Naturschutz Berlin

⁷ Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz

Danksagung

Das Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V. hat bei der Durchführung der Amphibienschutzaktion in 2026 vielfache Unterstützung erhalten.

Ein besonderer Dank gilt den Teilnehmenden von Freiwilligendiensten im Ökowerk und den Mitarbeiter*innen der Berliner Forsten, insbesondere der Revierförsterei Eichkamp unter Maxi Hanaske für Unterstützung bei der Herstellung der Verkehrssicherheit. Eine große Hilfe waren auch die Waldschulen Zehlendorf und Spandau. Viele Einzelpersonen oder auch ganze Familien haben die täglichen Zaunkontrollen im aktiven Ehrenamt unterstützt.

Mit der inklusiven Werkstattgruppe um Moritz Rausch (Mosaik gGmbH)ⁱ und der Gruppe unter Sabine Schmidt Bink (Tageswerkstatt)ⁱⁱ konnten zwei sozialintegrative Gruppen dank der ehrenamtlichen Begleitung durch Meinhard Schoenemann und Mikuláš Pliska den Zaun regelmäßig begehen. Beide Gruppen haben ihr Interesse bereits für das nächste Jahr bekundet. Unser Dank gilt den Betreuenden und den Teilnehmenden.

In diesem Jahr war der Hochschulpraktikant Mikuláš Pliska eine tatkräftige wertvolle Hilfe am Zaun. Er hat auch maßgeblich an der Datenerfassung und Auswertung mitgewirkt.

Zu guter Letzt gilt unser Dank der wohlwollenden Unterstützung durch das Bezirksamt Zehlendorf Steglitz, ohne die wir das Projekt nicht hätten durchführen können.

Für das Ökowerk Team: Dr. Karin Drong

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Teufelsseechaussee 22
14193 Berlin

Tel. (030) 30 000 50
E-Mail: drong@oekowerk.de
www.oekowerk.de

Fax. (030) 30 000 515

ⁱ Mosaik-Berlin gGmbH
Siemensdamm 50, 13629 Berlin
Moritz Rausch
Arbeitskoordinator im Beschäftigungs- und Förderbereich
T 0176 - 12 19 90 56
m.rausch@mosaik-berlin.de
www.mosaik-berlin.de
[Mosaik-Berlin \(@mosaik_berlin\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

ⁱⁱ Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.
tageswerkstatt
Kärntenerstraße 21-22 | 10827 Berlin
Sabine Schmidt-Bink
Arbeitsanleitung
T: 030 233 240 240 | F: 030 233 240 249
<mailto:sschmidt-bink@notdienstberlin.de>